

Themen:

1. Änderung der gesetzliche Datenschutzregelung für Bewährungshelfer vorgesehen
2. JVA Offenburg jetzt wieder staatlich
3. 878 Tage ohne Papa
4. Komplementäre Nachsorge für psychisch kranke Straftäter

1. Änderung der gesetzliche Datenschutzregelung für Bewährungshelfer vorgesehen
Bewährungshelfer/innen sollen zukünftig Daten an die Polizei und den Justizvollzug weitergeben können. Dazu ist eine Änderung der Strafprozessordnung (StPO) notwendig, die jetzt vom Bundesrat als Gesetzesvorlage in den Bundestag eingebracht wurde. Zukünftig sollen Bewährungshelfer/innen Daten an die Polizei weitergeben können, wenn "dies zur Abwehr einer Gefahr für Leib, Leben, die persönliche Freiheit, die sexuelle Selbstbestimmung Dritter oder zur Sicherung der Zwecke der Bewährungshilfe erforderlich ist". Bezüglich des Strafvollzuges soll die Datenweitergabe der "Förderung der Vollzugs- und Behandlungsplanung oder der Entlassungsvorbereitung" dienen. [Information](#)

2. JVA Offenburg jetzt wieder staatlich

Die Justizvollzugsanstalt in Offenburg ist seit Juni 2014 wieder vollständig in staatlichen Händen. Das Vorhaben der Teilprivatisierung des Offenburger Gefängnisses wurde damit beendet. Die Anstalt wird nach dem Willen der grün-roten Landesregierung wieder vollständig staatlich betrieben. Rund ein Drittel der gut 100 Mitarbeiter/innen des privaten Sicherheitsdienstes Kötter wurden in den staatlichen Dienst übernommen. [Information](#)

3. 878 Tage ohne Papa

Wenn ein Elternteil inhaftiert wird, hat das auch Auswirkungen auf die zurückbleibenden Kinder. Es wird geschätzt, dass 100.000 Kinder in Deutschland davon betroffen sind, dass Vater oder Mutter im Gefängnis einsitzen. In einer von der EU finanzierten Studie wurden rund 700 Kinder inhaftierter Eltern in Deutschland, Schweden, Rumänien und England befragt. Die Experten fanden heraus, dass die lange Trennung von einem Elternteil vielen Kindern langfristig schadet. [Information](#)

4. Komplementäre Nachsorge für psychisch kranke Straftäter

Die Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie (DGSP) bietet die sozialpsychiatrische Fortbildung (2015) an, die sich vorrangig wendet an Mitarbeiter in ambulanten und stationären Einrichtungen des komplementären Hilfesystems, auch der Straffälligenhilfe, die (ehemals) forensische Patienten in den verschiedenen Lebenskontexten betreuen. Hierdurch soll die gemeindenahere Versorgung psychisch kranker Straftäter gefördert und die Zusammenarbeit bei Entlassung und Wiedereingliederung zwischen den Kliniken des Maßregelvollzugs und den Fachleuten aus den psychosozialen Berufsfeldern - auch Mitarbeitern der Bewährungshilfe und Führungsaufsicht - weiter entwickelt und qualifiziert werden. [Information](#)

Sie können den dbh-newsletter kostenfrei [bestellen](#) und [abbestellen](#). Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an, mit der Sie sich eingetragen haben. Verantwortlich für den Inhalt: [Peter Reckling](#).
DBH - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Aachener Straße 1064, 50858 Köln, Tel. 0221 / 94 86 51 20, Fax 0221 / 94 86 51 21

Internet:

<http://www.dbh-online.de/>

<http://www.projekt-lotse.de/>

<http://www.toa-servicebuero.de/>

<http://www.bewhi.de/>

DBH-Bundestagung

<http://www.dbh-online.de/buta>

Bewährungshelfer-Tag

<http://www.bewaehrungshilfe.net/>

Übergangsmangement

<http://www.uebergm.de/>

Deutscher Präventionstag

<http://www.praeventionstag.de/>